

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 40

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von der reichen Erfahrung, die Ungarn beim Projektieren solcher Binnenwasserstrassen gemacht hat, etwas sicheres erfahren zu können.
H. Blattner

Brudlinietheorien (Bruchlinientheorien). Von K. W. Johansen. Dissertationsarbeit der T. H. Kopenhagen, 191 S. 118 Abb. XI Tab. Dänisch geschrieben. Kopenhagen 1943, Verlag Jul. Gjellerup.

Der erste Teil studiert ganz allgemein die mathematischen Bruchtheorien. Man setzt voraus, dass das Material in gewissen Gebieten oder längs gewisser Flächen bricht. Die letzte neue Hypothese, Bruch längs gewisser Flächen, ist als mathematische Bruchlinientheorie auf die plastischen Platten entwickelt, unter der Bedingung, dass das Biegemoment längs gewisser Linien gerade das Bruchmoment erreicht. Dieser Teil umfasst 34 Seiten. Im zweiten Teil wird die Theorie auf die praktische Berechnung der Eisenbetonplatten angewendet. Die Platten, von konstanter Dicke und konstanter Armierung in einer Richtung, sind so bewehrt, dass der Bruch in bestimmten Linien (Bruchlinien) durch Fließen des Stahles eingeleitet wird. Die Platte wird in Teile geteilt und erleidet plastische Deformationen. Die elastischen Deformationen im Innern der Teile werden gegenüber den plastischen vernachlässigt. Daher bleiben die Teile Ebenen, die eine Winkeldrehung um gewisse in der Plattenebene liegende Axen ausüben, und die Bruchlinien sind Gerade. In diesen Linien wirken: ein konstantes maximales Biegemoment (Bruchmoment), Querkräfte und Drillungsmomente. Das Aufstellen der Gleichgewichtsbedingungen für die Plattenteile oder die Anwendung der Arbeitsgleichung liefert das Bruchmoment. Die Theorie wird erweitert auf die Berechnung von ungleich in zwei oder mehreren Richtungen bewehrten Platten, auf die Untersuchung der Verhältnisse bei den Ecken und Säulen, auf die Berechnung mittels polygonaler Bruchlinien und Verteilung der Auflagerreaktionen. Eine eingehende Besprechung der Ergebnisse der Theorie und der Versuche (eigene Versuche des Verfassers und Versuche des Deutschen Ausschusses für Eisenbeton) zeigt eine im allgemeinen vollkommene Übereinstimmung. Diese sehr originelle Arbeit stellt ein rasches, anschauliches und leistungsfähiges Berechnungsverfahren dar.
G. Steinmann

Augusto Giacometti. I. Von Stampa bis Florenz, II. Von Florenz bis Zürich. Blätter der Erinnerung. Rascher-Verlag Zürich, 1943 bzw. 1948. Preis des I. Bandes geb. Fr. 7.50, des II. Bandes geb. 12 Fr.

Wohl konnte Augusto Giacometti den zweiten Teil seiner Selbstbiographie noch vollenden, auch den gesetzten Text in Empfang nehmen und mit sorgsamer Hand die Bildausstattung bestimmen, aber das Buch selbst zu sehen war ihm nicht mehr vergönnt. Wenige Monate nach seinem Tod ist es erschienen und wurde nun zu seinem Nekrolog. Die Zäsur zwischen den beiden Teilen seiner Lebensbeschreibung wurde von ihm in jenes Jahr gelegt, da er aus Florenz in die Heimat zurückkehrte. Sie bedeutete ohne Zweifel einen wichtigen Abschnitt seines Lebens, den Abschluss einer vorbereitenden Epoche der Entwicklung und den Beginn der Reife, aber doch nicht eine tiefere Kerbe; denn sie wird in leuchtendem Bogen überspannt von der zielsicheren Einheitlichkeit seiner künstlerischen Entfaltung, die ihn beinahe unberührt von dem Wechsel der Tagesmeinungen seinen Weg zu einer Meisterschaft des immer reicher erblühenden farbigen Ausdrucks führte. In diesen «Blättern der Erinnerung» — so nennt er seine Autobiographie — zu verfolgen, wie ihn nichts von dem Pfad weglockte, den er beim Durchschreiten des Gartens vor Grassets Haus betreten, wird den Leser bis zur letzten Zeile gefangen halten.

Was jedoch das Interesse an diesem Rückblick zum Entzücken steigert, das kommt nicht aus der biographischen Sphäre allein. Ja man darf es aussprechen, dass diese beiden schmalen Bände innerhalb der autobiographischen Künstlerliteratur ihre besondere Stellung einnehmen. Was wir im allgemeinen von solchen Zeugnissen erwarten, das sind Aufschlüsse über den Entwicklungsgang des Erzählenden, über Lehrer und Gefährten, die ihn förderten, Menschen, die ihm begegneten, Erfolge und Enttäuschungen, die ihm beschieden waren. All das — ja sogar Mitteilungen über handwerkliche Erfahrungen — wird man zwar auch hier finden, aber darüber hinaus sind diese Blätter Dokumente einer eigenen, sehr persönlichen Darstellungskunst. Wer Giacometti kannte, wird den ganzen Charme seines Wesens, der ihn so oft beglückte, in diesen Berichten für immer aufbewahrt finden; aber auch

jene, die ihm nie begegneten, werden sich dem Zauber seiner Erzählungsweise nicht entziehen können. Es ist schwer in Worte zu fassen, was uns daran so bestrickt: vielleicht die Mischung von Schelmerei und ernster Bedeutung, vor allem aber die Art, wie sich hier alles, auch das Alltägliche, in einer märchenhaften Atmosphäre abspielt. Dieser Eindruck wird jedoch nicht erweckt durch stilistische oder sprachliche Finessen. Es ist eine einfache Redeweise, die sich hier ergeht, und alles Pretiöse ist ihr fremd, ja ein schulmeisternder Leser wird ihr wohl anmerken, dass sie nicht die Muttersprache des Erzählenden ist. Der Schimmer, der das Ganze umwebt, geht vielmehr von einer Anschauung aus, die wie ein Kind zu staunen und alles gleichsam mit unverbrauchten Augen anzusehen vermag.

So gleichen diese Seiten den Pastellen des Meisters — zart und von perlmutterhaftem Glanz. Man soll ihren Flaum nicht zerstören, indem man zu viel Worte über sie macht.

E. Poeschel

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die Verkehrsprobleme von Zürich 1948 — das Zürcher Untergrundbahnprojekt. Von A. Weber. 102 S. mit Abb. Thal (St. G.), Pflug-Verlag. Preis kart. Fr. 5.80.

Rapport-Badplaats Zandvoort. Onderzoek naar de toekomstmogelijkheden en richtlijnen voor den wederopbouw van Zandvoort als zeebadplaats. 173 S. mit Abb. Publicatie van de commissie, hiertoe ingesteld door het College van Algemeene Commissarissen voor den wederopbouw.

Das Bauwerk. Der Rohbau. Eine Einführung in die handwerklichen Grundlagen des Bauens für Bauingenieure und Architekten. Von Rudolf Lemp p. 181 S. mit 355 Abb. Stuttgart 1947, Verlag Konrad Wittwer. Preis geb. 20 DM.

Grundzüge der Bodenkunde für Ingenieure. Von Erwin Neumann. 32 S. mit 20 Abb. Stuttgart 1948, Verlag Konrad Wittwer. Preis geb. DM 1.80.

Das Raumzeitsystem der Siedlungen. Von Carl Pirath. 39 S. mit 18 Tabellen und 9 Abb. Stuttgart 1947, Verlag Konrad Wittwer. Preis kart. 5 DM.

Die Verkehrsplanung. Von Carl Pirath. Aufbau-Sonderheft Nr. 4. 60 S. mit 39 Abb. und 12 Tabellen. Stuttgart 1948, Julius Hoffmann Verlag. Preis kart. DM 7.80.

Petit Guide de l'Architecture moderne en Suisse. Edité à l'occasion du premier congrès de l'Union Internationale des Architectes, Lausanne 1948, par la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes (S. I. A.). 66 p. avec 22 fig. Zürich 1948, Selbstverlag Beethovenstrasse 1. Preis kart. 5 Fr.

Geologische Beobachtungen beim Ausbau der Plessur-Kraftwerke. Von J. Niederer. 11 S. mit 4 Abb. Separatabdruck aus dem Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens 1946/47 und 1947/48, Band LXXXI.

Die Melioration der Linthebene. 5. Bericht der Eidg. Meliorationskommission. Bauperiode 1. Jan. 1947 bis 31. Dez. 1947. 24 S. mit Abb. Lachen 1948, Selbstverlag der techn. Oberleitung der Linthebene-Melioration.

Baummaschinen und Baubetrieb. Von Georg Garbotz. 266 S. mit 324 Abb. und Tabellen. München 1948, Carl Hanser Verlag. Preis geb. 18 DM.

Le Ferrovie italiane dello stato rinasciono. (La ricostruzione fino all'aprile 1948). 48 S. mit Abb. Rom 1948, herausgegeben vom Presseamt des Verkehrsministeriums.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariates

Wir ersuchen unsere Mitglieder, zur Berücksichtigung im Mitgliederverzeichnis 1949 Adressänderungen sowie Aenderung der Stellung sobald als möglich bekannt zu geben.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Mittwoch Morgen der Redaktion mitgeteilt sein.

5. Okt. (Dienstag) S. I. A. St. Gallen. 20.15 h im Restaurant Marktplatz, St. Gallen. Ing. Hans Leuch: «Das Kraftwerk Rabiusa-Realta». 9. Okt. (Samstag) Exkursion nach dem Kraftwerk Rabiusa-Realta. Abfahrt 7 h ab Hauptbahnhof mit Privatautos.
6. Okt. (Mittwoch) VLP Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Arch. P. Khuyver, G. E. P., Utrecht: «Planung in Holland».
6. Okt. (Mittwoch) u. 7. Okt. (Donnerstag). Vortragstagung «Oberflächenkunde und Messwerkzeuge», veranstaltet vom Betriebswissenschaftl. Institut an der E. T. H. in einem Hörsaal des Masch.-Lab. Referenten: Prof. Dr. G. Schlesinger und Ing. général Nicolau.
8. Okt. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Einführungsreferate zu der am Samstag 9. Okt. stattfindenden Besichtigung der Werke J. J. Rieter.
9. Okt. (Samstag). Ass. Vaudoise pour la Navigation du Rhône au Rhin. Visite de l'ancien canal d'Enteroches. Départ Lausanne 14.26 h, casse-croute à Pompaples, arrivée Lausanne 19.48 h.